



Die Mitwirkenden der Sommeruni-Gala 2010 auf der Bühne im Bayreuther ZENTRUM (Foto: Peter Kolb)

## Ein interkulturelles Feuerwerk aus Musik und Film

### Die Gala der Bayreuther Sommeruniversität begeisterte Zuhörer und Zuschauer

**Bayreuth (UBT). Sie ist schon zu einer Bayreuther Tradition geworden, und doch überrascht sie in jedem Jahr mit neuen künstlerischen Höhepunkten: die Gala der Bayreuther Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien.**

Vier Wochen lang hatten rund 200 Studierende aus 60 Ländern an Sprach- und Fachkursen auf dem Campus der Universität teilgenommen, hatten die Stadt und die Region in einem vielseitigen Kulturprogramm kennengelernt. Am Donnerstagabend war nun die Öffentlichkeit in den Konzertsaal des Bayreuther ZENTRUMS eingeladen. Die Teilnehmer der Kurse für Musik, Film und Journalismus wollten Einblicke in ihre Arbeit präsentieren, hieß es in

der Vorankündigung. Doch was sich daraus entwickelte, war ein musikalisches und filmisches Feuerwerk, das Zuhörer und Zuschauer in den Bann zog.

Es war ein kontrastreiches Programm – geprägt von der Vielfalt der Klang- und Bilderwelten, von Dynamik und Phantasie. Einmal mehr zeigte sich, welche kreativen Energien durch das interkulturelle Miteinander freigesetzt werden, das die Studierenden und ihre Dozenten während der Sommeruniversität erleben. Martyna Jednak, die 2010 die Geschäftsführung des IIK Bayreuth und damit auch die Leitung der Sommeruniversität übernommen hatte, dankte in ihrer Begrüßung allen, die in Stadt und Universität am diesjährigen Erfolg mitgewirkt hatten.

Unter der Leitung von Elisabeth Schreyer-Puls und Paul Neebe war es den Teilnehmern des Fachkurses Musik auch in diesem Jahr gelungen, ein eindrucksvolles Konzertprogramm zu erarbeiten. Die musikalischen Höhepunkte reichten von der Romantik bis zur Gegenwart, vom Celloquartett über das Trompetenduett bis zum Sologesang. „Herbstlied Oktober“, „Bugatti Step“, „Abendschlummer“, „Six Asian folk Songs“, „Élégie“, „The way home from school“ – in musikalischen Titeln wie diesen spiegelte sich auch die kulturelle Vielfalt des Abends. Spritzig und technisch brillant war das Klavierspiel von Lana Lana aus Indonesien und Ji-Eun Kim aus Korea. Musikalisch einfühlsam das Cellospiel von Anais Reznicek aus Frankreich. Elegant und ausdrucksstark der usbekische Frühlingstanz von Ekaterina Plotnikova aus Russland. Am Konzertflügel brachte Lorenzo Pinto eigene virtuose Kompositionen zur Aufführung.

Zur hohen musikalischen Qualität hatte indirekt auch der Leiter der Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth, KMD Professor Karl Rathgeber, beigetragen. Ihm ist es zu verdanken, dass die Kursteilnehmer vier Wochen lang in den Übungs- und Konzerträumen der Hochschule proben durften.

Eine besondere Programmeinlage war aus der Kooperation der Sommeruniversität mit der „Internet-Oper“ hervorgegangen, einem Projekt, das im Zusammenhang mit der „Ruhr 2000“ entstanden ist. Nach dem Vorbild der Social Media kann sich jedermann an einer Internet-Inszenierung von Puccinis Oper „Manon Lescaut“, einer tragischen Liebesgeschichte, beteiligen. Produktionsleiter Dirk Schattner war nach Bayreuth gekommen, um die Teilnehmer der Sommeruniversität und des Festivals junger Künstler Bayreuth zu eigenen Filmbeiträgen zu inspirieren.

Und es gab noch eine weitere Premiere: Erstmals in diesem Jahr hatten sich Studierende der Kurse für Film und Journalismus zusammengefunden, um unter der Anlei-

tung von Rita Maria Hausberger, Markus Wendling und Arne Orgassa dokumentarische Kurzfilme zu produzieren. Eines der Teams wagte sich an das heißumstrittene Projekt einer Ausstellungshalle heran, die im Park der Villa Wahnfried entstehen soll. Einer anderen Gruppe gelang es, das Lehren und Lernen in einem multikulturell zusammengesetzten Sprachkurs ins Bild zu setzen. Und auch Szenen des Verliebtseins durften in diesem filmischen Kaleidoskop nicht fehlen: Wie mag das Leben für die Studentin aus Polen und ihren britischen Freund nach der Sommeruni weitergehen?

Tatkräftige Unterstützung bei der professionellen Umsetzung ihrer Ideen erhielten die Studierenden von Markus Spona, der Kameras und Schneideplätze seiner Bayreuther Firma TMT großzügig zur Verfügung stellte. So entstanden zwei weitere Filme, die Leichtigkeit, Komik und eine Prise Phantastik versprühten: Eine weite Reise offenbarte sich am Ende, beim Blick aus dem Fenster, als Kopfkin. Und ein Flirt im Pendolino nach Bayreuth führte geradewegs in die Szenen einer Ehe.

Der furiose Schlussteil des Abends versammelte alle Teilnehmer des Musikurses auf der Bühne. Gemeinsam brachten sie die „Bohemian Rhapsody“ von Queen zu Gehör. Das neue Arrangement von Kursteilnehmer Ross Weijer erntete stürmischen Applaus. Der steigerte sich noch, als aus dem Film „Dirty dancing“ der berühmte Titelsong erklang: „Now I've had the time of my life.“ Eine einmalige, unwiederbringliche Zeit ihres Lebens - das haben wohl auch manche Teilnehmer so empfunden, am Vorabend der Abreise in ihre Heimatländer.

Als die Gala nach mehr als vier Stunden unter mitreißenden Rockklängen zuende ging, war aus dem Publikum, den Studierenden und ihren Dozenten eine ergriffene und begeisterte Fangemeinde für die Bayreuther Sommeruniversität geworden.

*Christian Wißler*

---

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth

Frank Schmäzle

- in Vertretung bis 27.08.2010:

Christian Wißler, Forschungsmarketing -

Telefon 0921/555323

oder bis 27.08.: 0921/557606

E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)